



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- 88 COVID-19-Einsätze beendet
- Den Blick schärfen für das Wesentliche ...
- DRK Landesverbandsarzt:
Ich werde mich gegen Corona impfen lassen
- Was die Welt bewegt, bewegt auch uns
- Pflegeberatung
- Erste-Hilfe-Kurse finden statt

Liebe Rotkreuz-Freunde,

die Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen. Dennoch – oder gerade deshalb – ist es wichtig, von Zeit zu Zeit innehalten und die Arbeit derjenigen Menschen würdigen, die jeden Tag ihr Bestes geben, um unsere Welt ein Stück besser zu machen. Hier wären zum Beispiel die ehrenamtlichen Helfer*innen der DRK-Bereitschaft Forst zu nennen, die in den letzten Wochen unermüdlich im Einsatz waren, um an Covid-19 erkrankte Dialysepatienten ihre Behandlung zu ermöglichen. Oder auch die Pfleger*innen vom „Haus am Rosengarten“, die unter schwierigsten Bedingungen täglich ihre Arbeit verrichten. Über beide berichten wir auf der nächsten Seite. Auf Seite drei beantwortet DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker wichtige Fragen zur Corona-Schutzimpfung. Und an wen Sie sich wenden können, falls Sie Hilfe benötigen oder Fragen haben, erfahren Sie auf Seite vier. Denn was uns die Corona-Pandemie in jedem Fall gelehrt hat, ist, dass es sich lohnt, auf-

merksam und füreinander da zu sein. Es ist beruhigend zu wissen, dass Hilfe niemals weit ist. Und sie zu bekommen ist ein ebenso schönes Gefühl, wie sie zu geben. Ich wünsche Ihnen farbenfrohe und angenehme Frühlingstage.

Herzliche Grüße

Frank Kautz,
Vorstandsvorsitzender

88 COVID-19-Einsätze beendet

Unsere Kameradinnen und Kameraden der DRK-Bereitschaft Forst (Lausitz) haben heute die Einsätze mit Fahrten für COVID-19-erkrankte Dialysepatienten beendet. Seit 21.12.2020 haben die Forster 88 Einsätze abgearbeitet. Eine großartige ehrenamtliche Leistung der Mitglieder unserer DRK-Bereitschaft!

Gemeinsam mit den Einsatzkräften des DRK-Kreisverbandes Niederlausitz wurden Transporte zu Dialysepraxen in Cottbus, Guben und Spremberg zur Entlastung des Rettungsdienstes im Auftrag des Landkreis Spree-Neiße sichergestellt. Zum Einsatz sind verbandseigene KTW und in der Bereitschaft Forst (Lausitz) zusätzlich der durch das DRK besetzte KTW-B des Katastrophenschutzes des Landkreises Spree-Neiße gekommen. Somit konnten zeitweise 4 Fahrzeuge gleichzeitig mit 8 Einsatzkräften täglich von Montag bis Samstag die Fahrten im Landkreis Spree-Neiße mit besonderen Schutzmaßnahmen übernehmen. Eine Einsatzkraft der Forster Wasserwacht des DRK hat unsere KTW-Teams verstärkt. Die betroffenen Patientinnen und Patienten sind nunmehr frei von COVID-19 getestet. Entsprechend des Ergebnisses der wöchentlichen Telefonkonferenz mit allen Verantwortlichen des Landkreises Spree-Neiße, dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst, dem Rettungsdienst und der beiden DRK-Kreisverbände wurde heute die Einsatzanforderung durch den Landkreis beendet.



Martin König

Dialysefahrten in Guben

Die DRK-Einsatzkräfte bleiben für zwei Wochen jedoch vorsorglich noch in Bereitschaft.

Ein Dankeschön für die Bewältigung dieser besonderen und langanhaltenden Einsatzlage gilt den ehrenamtlichen KTW-Teams, dem Hintergrunddienst für die Durchführung der COVID-19-Schnelltests vor den Einsätzen und dem gesonderten Reinigen der Einsatzbekleidung, dem Führungsdiensst und der Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Forst Spree-Neiße! Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Spree-Neiße, dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst, der Leitstelle Lausitz, dem DRK-Kreisverband Niederlausitz, dem

DRK-Landesverband Brandenburg e.V., den Dialysepraxen sowie dem Rettungsdienst Falck, der insbesondere die Einsatzkräfte bei der Desinfektion der KTW auf den Rettungswachen und bei der Auffüllung der Schutzausrüstung unterstützte, war ausgezeichnet und auch dafür bedanken wir uns ausdrücklich.

Gefreut haben sich die Einsatzkräfte über ein persönliches Dankschreiben des Landrates Harald Altekrüger und des zuständigen Dezernenten der Kreisverwaltung, Carsten Billing. Diese Wertschätzung bestätigt uns im ehrenamtlichen Engagement im DRK.

Den Blick schärfen für das Wesentliche ...

Während die Nachrichten gefüllt sind mit Fallzahlen, ausbleibenden Impfdosen und furchterregenden Mutanten, verliert sich der Blick auf die Menschen und auf den Alltag mit diesem Virus. In der zweiten Welle nun müssen wir erleben, wie gefährlich dieses Virus ist und wie schnell es gerade für ältere und pflegebedürftige Menschen lebensbedrohlich oder gar tödlich wird.

Im Bereich der Stationären Pflege betreiben wir mit dem „Haus am Rosengarten“ ein Haus mit 87 Betten für pflege- bis schwerstpflegebedürftige Menschen. Unsere wertvollen Mitarbeiter*innen leisten dort rund um die Uhr harte Arbeit, denn zu der Vollschutzbekleidung kommt neben der ohnehin körperlich sehr herausfordernden Arbeit noch die psychische Belastung: Nur Corona aus den Häusern raushalten, Bewohner*innen neben der pflegerischen Versorgung auch durch mehr Zuwendung und Zeit die einsamen Stunden verschönern, denn Angebote finden nur eingeschränkt statt und Angehörige sollen ihre Besuche auf ein Minimum reduzieren.

Insgesamt sind die Gefahr und die Sterblichkeit aber dennoch höher, was auch immer wieder mit Abschied und Schmerz verbunden ist. Aber auch flexibel sein und für erkrankte Kolleg*innen einspringen, selbst nicht erkanken wollen. All diese Bedingungen sind eine unermessliche Herausforderung für die Pflegekräfte in dieser Zeit. Genauso leisten unsere Mitarbeiter*innen der Ambulanten Pflege unter diesen schweren Bedingungen eine herausragende Arbeit: Schnell und sorgfältig arbeiten, Patient*innen und Pflegekund*innen versorgen, die Angst vor Ansteckung haben, aber gleichzeitig über jeden sozialen Kontakt dankbar sind und reden möchten. Das ist auch ein wahrer Balanceakt, denn die Touren sind voll und die hohen Sicherungsvorkehrungen Pflicht, die Verantwortung für die Gesundheit aller und eben die rasche Arbeit unter teilweisen Vollschutz sind eine enorme Belastung. Und doch fahren unsere Pflegekräfte immer einsatzbereit und mit Liebe für den Menschen raus, verbreiten Zuversicht und geben alles für die Versor-

gung der Menschen, die uns vertrauen! Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank sagen. Wir wissen was Ihr alle leistet und wir wissen es zu schätzen, WIR SCHÄTZEN EUCH, IHR SEID WERTVOLL! Bleibt gesund und bleibt den Menschen und uns treu – DAS ist das Wesentliche!

Und nicht zu vergessen bei der Danksagung: Sie gilt gleichermaßen auch unseren ehrenamtlichen Betreuungskräften, die ebenfalls unermüdlich und einsatzbereit für die Menschen da sind, die auf ihre Unterstützung angewiesen sind. DANKE! Zuletzt ...

Im Frühjahr wurde geklatscht, um Ihnen Wertschätzung zu zeigen, dann wurde die Corona-Prämie gezahlt und Ende des Jahres begannen endlich die Impfungen für die Bewohner*innen und Pflegekräfte. Aber der Weg ist noch lang, so warten ambulante Kund*innen und die Mitarbeiter*innen der Ambulanten Pflege immer noch auf Impftermine.

Stephanie Arnold, Sozialarbeit

„Ich werde mich gegen Corona impfen lassen“

Soll ich mich impfen lassen? Mit dem Start der Corona-Schutzimpfungen stellen sich viele Menschen diese Frage. Im Interview erklärt DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker, warum eine breite Impfbereitschaft in der Bevölkerung so wichtig ist.

Herr Benker, warum ist es so wichtig, dass möglichst viele Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen?

Eine Impfung – und das gilt für alle Impfungen, nicht nur für die Corona-Schutzimpfung – bietet immer doppelten Schutz: Sie schützt die Person, die sich impfen lässt und die Personen, mit denen diese in Kontakt kommt.

Im Falle des Coronavirus kommt noch ein wichtiger Grund hinzu: Jede Person, die sich impfen lässt, trägt ganz entscheidend zur Eindämmung der Pandemie bei. Denn nur wenn ein Großteil der Bevölkerung sich impfen lässt, können wir es schaffen, eine Bevölkerungssimmunität auszubilden und die Risiken schwerer Covid-19-Erkrankungen zu reduzieren.

Wie viele Menschen müssen sich impfen lassen, um die notwendige Bevölkerungssimmunität zu erreichen?

Die am häufigsten angesetzte Richtmarke, um einen ausreichenden Schutz in der Bevölkerung zu erreichen, ist die so genannte Herdenimmunität. Sie umfasst etwa einen Anteil von 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung.

Viele Menschen machen sich Gedanken über die Sicherheit der neuen Impfstoffe und mögliche Nebenwirkungen. Wie sicher ist es, sich impfen zu lassen?



DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker

In Deutschland wird ein Impfstoff nur dann zugelassen, wenn er alle drei Phasen des klinischen Studienprogramms erfolgreich bestanden hat. Auch die neu zugelassenen Impfstoffe für die Corona-Schutzimpfung haben diese Phasen durchlaufen. Die Geschwindigkeit bei der Entwicklung der Impfstoffe bedeutet also nicht, dass die Impfstoffe nicht allen notwendigen Testungen unterzogen wurden.

Die zugelassenen Impfstoffe gegen das Coronavirus sind also genauso sicher wie jeder andere in Deutschland zugelassene Impfstoff.

Gibt es aus Sicht des DRK eine Empfehlung, sich impfen zu lassen?

Aus Sicht des Roten Kreuzes und auch aus meiner persönlichen Sicht als Arzt gibt es eine ganz deutliche Impfempfehlung. Nur wenn wir alle unseren Beitrag leisten, können wir wieder zu unserem Alltag vor der Pandemie zurückkehren. Meine dringende Bitte ist daher: Informieren Sie sich über die Corona-Schutzimpfung und lassen Sie sich impfen. Ich werde mich definitiv impfen lassen.



Iris Moker / DRK-LV Brandenburg e.V.

Was die Welt bewegt, bewegt auch uns – im Großen und im Kleinen

Das Rote Kreuz als weltumspannende Organisation der Wohlfahrtspflege und Sozialarbeit ist während der Corona Pandemie ein starker Partner bei der unmittelbaren Hilfe, der Prävention und Logistik und es ist in allen Medien präsent. Wir sind stolz auf unsere Rotkreuzwerte und dankbar dafür, dass wir für die Menschen jetzt insbesondere da zu sein zu können.

Corona und Ehrenamt – wie lässt sich das unter einen Hut bringen?

Diese Zeiten sind für alle eine unglaubliche Herausforderung: für Jung und Alt, für Familien und Alleinstehende, für Gesunde und Kranke ... doch anders als zu Beginn der Corona-Pandemie fällt es uns zunehmend schwerer, die geforderten Einschränkungen im Alltag anzunehmen, aber gerade jetzt ist es wichtiger denn je, jeden Kontakt zu vermeiden, der nicht unbedingt notwendig ist.

Alle Gruppenangebote im DRK Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V., die dem Beisammensein, dem Austausch und der Erhaltung sozialer Kontakte und somit der Pflege der Gesundheit dienen, finden daher nicht statt. Ehrenamtliche aber auch Hauptamtliche der Wohlfahrtspflege und Sozialarbeit unseres Kreisver-

bandes, die unter anderem die Kreativ- und Bastelgruppe, den Chor, gemeinsame Kaffeenachmittage in den Begegnungsstätten oder Ausflüge organisiert und angeleitet haben, nutzen jetzt ihre Zeit, um über telefonische Kontaktpflege die Menschen aus den Gruppen zu erreichen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie auch in dieser Zeit nicht allein sind.

Und wenn Hilfe notwendig wird ...?

Wo stelle ich meine Fragen, an wen kann ich mich wenden, wenn mir die aktuelle Situation seelische Probleme bereitet oder meine Nachbarin nicht mehr allein klar kommt, wie kann ich einen Pflegegrad beantragen...

Hier haben wir unser Angebot der kostenlosen und trägerunabhängigen Pflegeberatung in die Öffentlichkeit getragen: Auslagen in Arztpraxen, Apotheken und Einkaufsmärkten.

Sie haben noch Fragen?

Dann melden Sie sich bei uns!

Telefon 03562 95963 0

Telefax 03562 95963 18

E-Mail: info@drk-spn.de

Erste-Hilfe-Kurse finden statt

Helfen kann jeder. – Das Deutsche Rote Kreuz bietet Erste-Hilfe-Kurse an für unterschiedliche Personenkreise und Situationen. Die lebensrettenden und gesundheitserhaltenden Sofortmaßnahmen bei medizinischen Notfällen werden anschaulich und praxisnah vermittelt. Wer einen Kurs beim DRK absolviert hat, kann seinen Fähigkeiten vertrauen und im Ernstfall ruhig und besonnen reagieren. Unter Wahrung eines strengen und genehmigtem Hygienekonzepts bietet der DRK Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V. Erste-Hilfe-Kurse an. Die entsprechenden Kurse werden mit max. 5 Personen abgehalten, damit der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Die Kursgestaltung wurde der entsprechenden Lage angepasst.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Geschäftsstelle in der Jänickestraße 24 in Forst, telefonisch erreichbar unter: 03562 9596-30

Termine unter Vorbehalt bis 30.04.2021:

März

01.03.2021 **Mo.** Grundkurs
04.03.2021 **Do.** Fortbildung
08.03.2021 **Mo.** Fortbildung
11.03.2021 **Do.** Fortbildung
22.03.2021 **Mo.** Grundkurs
25.03.2021 **Do.** Grundkurs

April

12.04.2021 **Mo.** Fortbildung
15.04.2021 **Do.** Grundkurs
19.04.2021 **Mo.** Fortbildung
22.04.2021 **Do.** Fortbildung
Uhrzeit jeweils: 08:00 – 16:00 Uhr

Unser Beratungsangebot für Sie rund um die Pflege

Wir sind auch GERADE in diesen Zeiten für SIE da:



Liebe Bürgerinnen und Bürger, haben Sie Fragen zu Themen wie:

- * Hilfebedarf und Unterstützung im Alltag
- * Leistungen der Pflegekasse und andere soziale Leistungen
- * Schwerbehindertenausweis
- * benötigen Hilfe bei Antragstellungen
- * Vorsorgevollmacht und Patientenverfügungen
- * oder andere Fragen für sich oder Verwandte, Nachbarn, Bekannte

Dann rufen Sie uns gern an!

Wir beraten Sie pflegedienstunabhängig und kostenfrei telefonisch oder auch bei Ihnen zu Hause*:

Frau Arnold /Frau Bandow
Telefon 03562 9596 30 oder 03562 6999 705

* Durch regelmäßige Schnelltests auf Covid-19 unserer Mitarbeiter und die Einhaltung von Schutzmaßnahmen minimieren wir das Risiko einer Infektion.

Impressum

DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.

Redaktion:
Antje Claus

V.i.S.d.P.:
Regina Schneider

Herausgeber:
DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.
Jänickestr. 24
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 959630
<http://www.drk-forst.de>
info@drk-spn.de

Auflage:
450